

## Heinrich Schütz

### „*parens nostrae musicae modernae*“ – der Vater unserer modernen Musik



1585

Heinrich Schütz wird am 8. Oktober in Köstritz bei Gera als Sohn des Gastwirts Christoph Schütz und seiner Ehefrau Euphrosyne geboren.

1590

Als nach dem Tod des Großvaters Christoph Schütz den Gasthof „Zum goldenen Ring“ in Weißenfels übernimmt, zieht die Familie in die Stadt an der Saale um.

1599

Landgraf Moritz von Hessen-Kassel übernachtet im Gasthof des Vaters und bietet den Eltern an, Schütz an seinem Hof erziehen zu lassen. Im Sommer 1599 wird dieser Kapellknabe am Hof des Landgrafen und erhält eine umfassende Ausbildung am „Collegium Mauritanum“ in Kassel.



1608 bis 1609

Jurastudium an der Universität Marburg

1609 bis 1612

Erste Italienreise: Schütz studiert bei Giovanni Gabrieli in Venedig Orgel und Komposition.

1611

Die *Italienischen Madrigale* erscheinen als op.1 in Venedig. Schütz widmet sie dem Landgrafen Moritz von Hessen.



1613 bis 1615

Schütz erhält seine erste Anstellung als Zweiter Hoforganist am Kasseler Hof.

1615

Schütz ist „leihweise“ Organist und „Director der Musica“ am Dresdner Hof.

1617

Schütz wird Kurfürstlich-Sächsischer Hofkapellmeister in Dresden.

1619

Heinrich Schütz heiratet Magdalena Wildeck (geb. 1601). Als sein op. 2 erscheinen die *Psalmen Davids* im Druck.

1621

Geburt der ersten Tochter Anna Justina (gestorben 1638).



1623

Geburt der zweiten Tochter Euphrosyne (gestorben 1655).

1625

Magdalena Schütz stirbt mit nur 24 Jahren in Dresden und wird auf dem Friedhof der alten Frauenkirche beigesetzt. Schütz komponiert sein *Klaglied Mit dem Amphion* zwar SWV 501

1628 bis 1629

Zweite Italienreise: Als op. 6 veröffentlicht Schütz seine Sammlung *Symphoniae sacrae* Teil 1 in Venedig und widmet sie seinem Dienstherrn in Dresden, Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen.



**1633 bis 1635**

Erste Dänemarkreise: Als Königlich-Dänischer Kapellmeister leitet Schütz die Musik zur Hochzeit des dänischen Kronprinzen Christian mit der sächsischen Prinzessin Magdalena Sibylla in Kopenhagen.

**1635**

Auf den Tod von Heinrich Posthumus Reuß, Herr von Gera, Greiz und Lobenstein, komponiert Schütz als Trauermusik die *Musikalischen Exequien*.

**1641**

Schütz macht dem Kurfürsten Vorschläge zur Neuordnung der Hofkapelle, die sich durch den Dreißigjährigen Krieg in einem sehr schlechten Zustand befindet.



**1642 bis 1644**

Zweite Dänemarkreise anlässlich der Doppelhochzeit der Zwillingstöchter des dänischen Königs.

**1648**

Ende des Dreißigjährigen Krieges. Als op. 11 erscheint die *Geistliche Chormusik*, die Schütz der Stadt Leipzig und dem Thomanerchor widmet.

**1651**

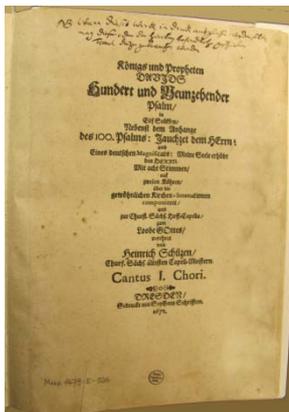
Schütz bittet den Kurfürsten um Versetzung in den Ruhestand.

Er kauft ein Wohnhaus in der „Niclas Gasse“ in Weißenfels (heute Nikolaistraße 13).

**1656/1657**

Johann Georg I. von Sachsen stirbt in Dresden; sein Sohn Johann Georg II. wird neuer Kurfürst. Heinrich Schütz wird mit 71 Jahren in den Ruhestand versetzt und muss nur noch für wichtige dienstliche Verpflichtungen in Dresden anwesend sein.

Er zieht nach Weißenfels.



**1663**

Organisation der Hofmusik in Zeit für Moritz von Sachsen-Zeitz

**1671**

Als letztes großes Werk komponiert Schütz in Weißenfels den *Schwanengesang*.

**1672**

Heinrich Schütz stirbt am 6. November in Dresden. Er wird in der alten Dresdner Frauenkirche beigesetzt. Mit ihrem Abriss 1727 ging auch seine Grabstätte verloren.

Ein in den Kirchenboden eingelassenes Gedenkband in der heutigen Frauenkirche erinnert an diesen ersten deutschen Musiker von europäischem Rang.